

270. Genesung.

Fünf Wochen war Emil schon im Krankenhause, und nun ist er auf dem Wege der Besserung. Vor fünf Wochen hatte er sich zu Bett legen müssen; denn er hatte sich in dem scharfen Ostwinde beim Schlittenfahren erkältet. Und der Arzt hatte gemeint, er könnte wohl gar die Lungenentzündung bekommen. Als dann die Mutter auch krank wurde, da war eines Tages der Krankenwagen vorgefahren und hatte ihn abgeholt und nach dem Krankenhause gebracht. Lange Zeit hatte er im Bette liegen müssen; aber jetzt ist er auf dem Wege der Besserung, und er kann schon den ganzen Tag aufbleiben. Jetzt ist auch der kalte, rauhe Winter vorbei, und der Frühling ist da. Das kann er an den Primeln im Glase sehen, welche ihm die gute Schwester Anna, die ihn gepflegt und ihm so schöne Geschichten erzählt hat, aus dem Garten gebracht hatte. Die Sonne scheint aufs Bett. Vor dem Fenster schelten sich die Spatzen. Weit hinten im Garten flötet eine Drossel. Ein Kranker wird im Wagen von einer Schwester spazierengefahren. Draußen auf dem Flur sind die Fenster geöffnet. Ja, ja, der schöne Frühling ist da!

Die Tür geht auf, und der Doktor tritt herein. Er hat ein Veilchen im Knopfloche. Er lacht und fragt Emil, wie es geht. Und der Doktor erzählt ihm, daß es so warm draußen ist und daß alle Vögel singen und alle Kinder auf der Straße spielen, und fragt ihn, ob Emil auch Lust habe, draußen zu sein. Emil lacht und nickt, und der Doktor gibt ihm die Hand und sagt: „Wenn deine Mutter heute kommt, darfst du mit ihr in den Garten.“

Und am Nachmittag kommt die Mutter. Emil muß seinen Mantel anziehen und den Hut aufsetzen, und dann nimmt ihn die Mutter an die Hand und geht mit ihm in den Garten. Und der Garten liegt dicht an der Straße, und Emil sieht Mädchen, die Kreis spielen, und Knaben, die Reifen laufen lassen. Ja, es wird Frühling!

Vor dem Nachbarhause steht schon eine Bank, und ein alter Großvater sitzt darauf im warmen Sonnenscheine. Gegenüber wird ein Vorhang vor ein Schaufenster geschraubt. Da fährt ein Wagen, darauf sind Gartenmöbel geladen. Vor allen Fenstern blühen Tulpen und Hyazinthen.

Ja, es ist Frühling, und bald ist Emil ganz gesund und kann auch wie die andern Kinder draußen spielen und kann wieder mit der Mutter nach Hause gehen. Das wird eine Freude werden!

Heinrich Scharrelmann.